

# Raffael Sulzinger schnellster „Frontler“

Tittlinger fährt bei der „Rally Velenje“ in Slowenien zum souveränen Klassensieg und auf Gesamtrang 6

Sagenhafte 19 Monate hatte Raffael Sulzinger pandemiebedingt kein Rennen mehr absolviert. Für sein Comeback wählte der Tittlinger Rallye-Pilot die „Rally Velenje“ unweit der slowenischen Hauptstadt Ljubljana. Dieses Event ist Teil des Mitropa Rally Cup, der sogenannten „Europa-meisterschaft für Privatfahrer“.

Die Besonderheit dabei ist neben der äußerst selektiven Streckenführung in den slowenischen Bergen, der extrem rutschige Asphalt – vielen vielleicht in Erinnerung von einem Kroatien-Urlaub. 105 Teilnehmer aus sieben Nationen stellten sich der Herausforderung. Im Vorfeld der Veranstaltung hatte der Fahrer vom MSC Dreiburgenland nur bei einem kurzen Test am Donnerstag die Gelegenheit, sich den „Rost abzuschütteln“. Bei modernen Rallyeautos gibt es unzählige Einstellungsmöglichkeiten. Umso hilfreicher war es, dass das erfahrene Team IK Sport bereits ein sehr gutes „Basis-Setup“ ausgearbeitet hatte. Freute man sich beim Test noch über strahlenden Sonnenschein, so hingen am Rallye-Wochenende dicke, dunkle Wolken am Himmel.

Am Freitag stand die Streckenbesichtigung auf dem Programm. Dabei versuchen Fahrer und Beifahrer/in einen möglichst perfekten Aufschrieb der Rallye-Strecken zu erstellen. Jeder Fahrer hat hier seinen eigenen Stil und die Zusammenarbeit bedarf einer gewissen Routine. Für Sulzinger war es der erste Start mit der jungen Hanna Ostlender (24/Trier) auf dem „heißen Sitz“, also zusätzliches Neuland. Um es gleich vorweg zu nehmen – der ehemalige



Ein beeindruckendes Comeback feierte Raffael Sulzinger mit seiner neuen Beifahrerin Hanna Ostlender in Slowenien und schnappte sich überlegen den Klassensieg. – Foto: privat

deutsche Junior Rallye-Meister und FIA Central Rally Trophy-Meister für Frontantrieb-Fahrzeuge kam, sah und siegte.

Am Samstagmorgen startete er mit gemischten Gefühlen auf die äußerst anspruchsvollen Wertungsprüfungen. Doch bereits auf der allerersten Wertungsprüfung (WP) nach der langen Pause setzte er ein Ausrufezeichen: zweit-schnellste Zeit in der Klasse und die siebtschnellste Zeit insgesamt. Zu beachten ist, dass ein Fahrzeug aus der höchstzulässigen Kategorie „Rally2“ mit Allradantrieb pro Kilometer 2,5 bis 3 Sekunden schneller ist als ein frontantrie-

benes Fahrzeug der Rally4-Kategorie. Aufgrund eines Unfalls wurde die WP2 unterbrochen und schließlich abgesagt. Zurück im Service gab es nur eine Frage: „welche Reifen?“

Man entschied sich für mittel-harte Slicks vorn sowie eine weiche Mischung auf der Hinterachse und 2 Stück als Reserve. Noch einen Kilometer vor dem Start von WP 3 war es trocken. Doch dann kam der Regen. Wohlwissend, dass nur Schadensbegrenzung möglich ist und die Fahrt mehr einem „Kampf ums Überleben“ gleicht, behielt der Tittlinger die Nerven und brachte den Fiesta jeweils auf Platz 6 in der Klassen-

wertung ins WP-Ziel. Für die letzte Schleife zog man – wie viele später startende Konkurrenten bereits im Vorfeld – Regenreifen auf, um wenigstens materialtechnisch auf dem gleichen Stand wie die Konkurrenz zu sein. Auf Rang 11 gesamt und Rang 3 in der Klasse mit 10 Sekunden Rückstand starteten Sulzinger/ Ostlender auf WP5 „Skorno“.

Und auf dieser und Wertungsprüfung 6 brannte er dann ein regelrechtes Feuerwerk ab. Knapp drei Sekunden waren die beiden auf den rund 10 Kilometern schneller als der nächste Teilnehmer ihrer Klasse – mit Simon Wag-

ner aus Österreich einer der Top-Piloten im internationalen Rallyesport. Vor der allerletzten WP lagen Wagner (Platz 1), Skulj (Platz 2) und Sulzinger (Platz 3) nur 1,3 Sekunden auseinander. Die wechselhaften und äußerst anspruchsvollen 15,5 km von „Zavodnje“ verlangten – nicht nur im Regen – den Fahrern alles ab. Raffael Sulzinger/Hanna Ostlender waren sage und schreibe 11,1 Sekunden schneller als Wagner und 31,7 Sekunden schneller als Skulj (P3). Damit fuhr er eine drittschnellste Zeit im Gesamtklassament, gerade einmal 1,7 Sekunden pro Kilometer langsamer als der schnellste allradgetriebene und 310-PS starke Rallye2!

Mit dieser überragenden Leistung fuhr der Tittlinger auf Gesamtrang 6 vor und holte sich den Sieg der Frontantrieb-Fahrzeuge (2WD) mit knapp zehn Sekunden Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Im Mitropa Rally-Cup belegt Sulzinger damit den 3. Gesamtrang. Zu dieser Meisterschaft zählen sieben Rallyes in vier verschiedenen Ländern. Darunter auch die heimische ADAC-3-Städte Rallye im Landkreis Freyung-Grafenau (14. bis 16. Oktober).

Trotz dieses sensationellen Erfolgs blickt Sulzinger nachdenklich in die Zukunft. „Wir müssen zusätzliche Werbe-Deals mit Unternehmen fixieren, um die Kosten für weitere Starts abdecken zu können. Erfolg allein reicht nicht aus, es bedarf harter Arbeit im Vorfeld jeder Rallye. Wir geben aber immer unser absolut Bestes und sind mit Leib und Seele aktiv“, verrät der selbstständige Instruktor und Händler für Motorsport-Ausrüstung und bedankt sich bei seinen Unterstützern – dem Autohaus Unrecht und der Fa. Gaass-Bedachungen. – R.S.